

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eisenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eisenstock.

39. Jahrgang.

Nr. 37.

Sonnabend, den 26. März

1892.

An Stelle des verstorbenen Commerzienraths Moriz Hirschberg in Eisenstock ist

der Kaufmann Herr Hermann Rudolph in Eisenstock als zweiter Vertreter der Stadt Eisenstock zum Abgeordneten zur Bezirksversammlung gewählt worden.

Schwarzenberg, am 23. März 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. v. Wirking. W.

Auf Folium 53 des Handelsregisters für den Landbezirk sind heute die Herren Carl Mahler und Georg Kunsch als Procuristen der Handelsgesellschaft Carl Edler von Quersurth in Schönheiderhammer mit der Beschränkung, daß sie die Firma nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen, eingetragen worden.

Eisenstock, am 22. März 1892.

Königliches Amtsgericht.
Kauhsch. Tkr.

Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungs-Beiträge auf den 1. Termin 1892 — 1. April 1892 — sind nach je einen Pfennig für die Einheit bei der Gebäude-Versicherungs-Abtheilung und nach je ein und einen halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. April 1892

bei Vermeidung der zwangswiseigen Beitreibung anher zu entrichten.

Eisenstock, am 12. März 1892.

Der Stadtrath.

Dr. Körner. G.

Fortbildungsschule zu Eisenstock.

Die diesjährigen Prüfungen der Fortbildungsschüler sollen nächsten Montag, den 28. März im Schulzimmer Nr. 7 in folgender Ordnung abgehalten werden:

Klasse 1a	von 2—2½ Uhr	Deutsch: Herr Kaufsch.
1b	2½—3	Rechnen: " Leistner.
2a	3—3½	Deutsch: " Ficker.
2b	4—4½	Rechnen: " Kempf.
3a	4½—5	Deutsch: " Viertel.
3b	5—5½	Rechnen: " Hertloß.

Zur geeigneten Teilnahme an diesen Prüfungen ladet ergebenst ein
Eisenstock, den 26. März 1892.

die Direktion der Fortbildungsschule.
Dennhardt.

Stammholz-Auktion.

Im Anschluß an die im Hotel „Victoria“ in Auc, Dienstag, den 29. März 1892 stattfindende gemeinsame Stammholz-Auktion kommen dem Schönheider Forstrevier:

1015 Stück weiche Stämme bis 15 Ctm. Mittenstärke,	in den Abth. 22, 26, 33, 53, 63, und 64
1164 " " " " von 16—19 " "	
434 " " " " 20—22 " "	
185 " " " " 23—30 " "	

mit zur Versteigerung.

Ag. Forstrevierverwaltung Schönheide und Ag. Forstrentamt Eisenstock,
Frank. am 24. März 1892. Wolfframm.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber die viel besprochene Ministerkrisis wird aus Berlin 23. März mitgeteilt: Der Reichskanzler Graf Caprivi ist bis zu der Stunde nicht von Hubertusstock zurückgekehrt. Man darf wohl annehmen, daß die Entscheidung heute in dem so schnell zu zeitgeschichtlicher Berühmtheit gelangten schlichten Waldmannschlosse gefallen ist. Daß Graf Caprivi schwer an der Bürde seines Amtes trug, war lange kein Geheimniß mehr und daß sein gerader Sinn längst die gewundenen Wege der Staatskunst gern verlassen hätte, liegt vor Aller Augen. Aber sein Monarch, der ihn rief, mag ihn nicht lassen, wenigstens zu dieser Stunde nicht, da ohnehin der Sorgen und ungelösten Fragen genug sich ihm aufdrängen. — Die Schnellseher wissen freilich heut Abend bereits, daß es dem Monarchen nicht gelungen ist, den Grafen Caprivi von seinen Abschiedsgedanken zurück zu bringen, sie erzählen, zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten sei Graf Botho Eulenburg erkoren. Und damit auch gleich mit dem Rest der politischen Räthsel aufgeräumt sei, werden die sonstigen Vakanten ebenso schnell besetzt, als Kultusminister wird der Oberpräsident von Westfalen Studt befaßt und um in dessen bisherigem Wirkungskreise keine Lücke zu lassen, erhebt man mit demselben Federzuge den Centrumsführer Freiherrn von Schorlemer-Alst zum Oberpräsidenten. Womit Alles erledigt ist, was zu beweisen war. . . Eine einigermaßen glaubwürdige Unterstützung haben alle diese Angaben nicht, sicherlich liegt ihnen manche an sich verständige Argumentation zu Grunde, aber wenn man sämtliche Kombinationen, die möglich, ja nur wahrscheinlich sind, aufreihen wollte, so würde leicht das Exempel länger dauern, als die Ministerlaufbahn der kommenden Männer. Wohl am besten verbürgt ist die Meldung, daß Graf Botho Eulenburg in das Kabinett berufen wird. Er ist kein Neuling auf dem Ministerfessel, von 1878 bis 1881 war er preussischer Minister des Innern und versah in schwierigen Tagen sein Amt, in der Zeit, da der Kampf gegen die umstürzlerischen Bestrebungen aufgenommen wurde. Er hat bei den Debatten über das Sozialistengesetz die Sache der Regierung mit großer Gewandtheit und vornehmer Sicherheit vertreten. Sein Rücktritt ward durch jene vielerörterte dramatische Szene im Herrenhause veranlaßt, wo in die Beratung einer Novelle zur Kreis-

ordnung ein Schlag des „Donnerers“ betäubend einschlug — ganz unerwartet erhob sich im Auftrage des Handelsministers Fürsten Bismarck ein Geheimrath, um eine Erklärung zu verlesen, die den soeben vorgetragenen Aeußerungen des Ministers des Innern widersprach. Graf Eulenburg nahm seinen Abschied, machte aber bald mit dem großen Gegner seinen Frieden und trat als Oberpräsident von Hessen wieder in die Verwaltung ein. Das politische Werkbuch verzeichnet ihn als gemäßigten konservativen.
— Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ vom 24. d. Mts. meldet bezüglich der nunmehr beendeten Minister-Krisis: „Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Reichskanzler General der Infanterie Grafen von Caprivi auf seinen Antrag von dem Amt als Präsident des Staatsministeriums unter Belassung desselben in der Stellung als Mitglied des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten zu entbinden, dem Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Grafen von Jedlich-Trübschler die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amt unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers in Gnaden zu bewilligen, den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Rassau Staatsminister Grafen zu Eulenburg zum Präsidenten des Staatsministeriums und des Staatssekretär des Reichsjustizamts Wirklichen Geheimen Rath Dr. Boffe zum Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zu ernennen.
— Berlin. Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers sind zahlreiche Gerüchte verbreitet, die meist stark übertrieben sind und Wahres mit Falschem mischen. Wie ein hiesiges Blatt aus „durchaus zuverlässiger“ Quelle erfahren haben will, leidet der Kaiser augenblicklich an einem leichten Lungenemphysem, das er sich während eines Ausflugs nach dem Grunewald zugezogen hat. Diese Erkrankung hat zeitweilig leichte asthmatische Anfälle im Gefolge. Der Aufenthalt in der Stadtkluft im Allgemeinen und im königlichen Schlosse im Besonderen ist von den Ärzten für unratksam befunden worden; sie schrieben deshalb eine Luftveränderung und ein Verweilen in der dünneren Luft der Schorhalde vor. Bei der geringen Intensität des Uebels sind die ärztlichen Autoritäten der Ansicht, daß eine längere Abwesenheit des Kaisers von Berlin völlig genügen werde, eine prompte Heilung zu erzielen.

— Man kann es wohl als Reflex der durch die innerpolitische Lage hervorgerufenen Stimmung ansehen, wenn sich allenthalben im Reiche das Bestreben geltend macht, den Geburtstag des Reichskanzlers in diesem Jahre ganz besonders festlich zu begehen. Aus vielen Städten wird von Veranstaltungen für den Geburtstag des Fürsten Bismarck berichtet. So z. B. ladet in Duisburg der Oberbürgermeister Lehr zu einem großen Festmahle ein, das dem Ehrenbürger der Stadt gilt. In Bochum und in Witten bereiten die nationalliberalen Wahlvereine eine glänzende Feier vor und werden außerdem durch Abordnungen, die aus Angehörigen der verschiedensten Stände zusammengesetzt sind, dem Fürsten ihre Glückwünsche überbringen lassen. In Kiel wird der nationalliberale Verein einen Bismarck-Commerz veranstalten. Leipzig wird seinen Ehrenbürger durch ein großes Festessen feiern, an dem auch die Spitzen der Behörden theilnehmen werden, am Abend findet ein großer Festkommers statt; desgleichen wird in Dresden ein großartiger Festkommers veranstaltet. Die größeren bayerischen Städte rüsten sich ebenfalls, den 77. Geburtstag des Fürsten Bismarck festlich zu begehen. In München wird ein Festmahl im „Bayerischen Hofe“ veranstaltet, zu welchem sich bereits viele Theilnehmer aus allen Ständen gemeldet haben. Die Vorderpfalz hat zu Ehren des Jubilars eine Festversammlung nach Neustadt einberufen. Unter anderem werden die Abgg. Dr. Buhl und Bürlin Vorträge halten. Von Seiten der Pfälzischen Eisenbahndirektion werden Extrazüge eingestellt, um dem voraussichtlich großen Andrang zu genügen. Auch in Kaiserslautern und Speyer finden Versammlungen statt, sowie in den altbayerischen Städten Bayreuth, Hof, Nürnberg, Ansbach. Besondere Ehrungen bereiten Augsburg und Kissingen für ihren Ehrenbürger vor. Das nämliche beabsichtigen mehrere Privatvereine und die zu Ehren des Fürsten errichteten Stiftungen (Memmingen, Pommelsbrunn u. a.), deren Zinsen an diesem Tage nach den Satzungen an würdige Personen verliehen werden.
— Ein großes Brandunglück hat die ca. 3000 Einwohner zählende, im preussischen Regierungsbezirk Kassel gelegene Stadt Immenhausen betroffen. Man meldet darüber aus Kassel, 22. März: Das historisch merkwürdige Städtchen Immenhausen, welches die zweite Station von Kassel an der westfälischen Bahn ist, gilt als die älteste Stadt der